

DAS «LICHT VON LOURDES»

Internes Mitteilungsblatt des Lourdespilgervereins
Zürich-Thurgau-Schaffhausen

Nr. 153 Sommer 2020 56. Jahrgang

Erscheint 3-mal jährlich, wird jedem Mitglied
gratis zugestellt.

Der jährliche Mitgliederbeitrag
beträgt Fr. 20.– oder Euro 15.–

Postcheckkonto Schweiz:

Zürich 80-5653-6 IBAN CH43 0900 0000 8000 5653 6

Postbank Deutschland

Kontonummer: 976 121 608
Bankleitzahl: 500 100 60
IBAN: DE62 5001 0060 0976 1216 08
BIC: PBNKDEFF

Adresse des Präses:

Pater Raphael Fässler OFM
Haus Maria Dreibrunden bei Wil
Kapellstrasse 1
9552 Bronschhofen
Telefon: 071 911 17 58

Adressänderungen und Fragen an:

Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52 Bürozeiten: Montag 09.00–13.30 Uhr
und 17.00 Uhr–20.00 Uhr, Donnerstag 09.00–13.30 Uhr

Internet: www.lourdesflug.ch

E-Mail: mfhodel@bluwin.ch

Redaktion und Gestaltung:
Peter Hofer

Zweck des Lourdespilgervereins ist:

Alles zur Ehre Gottes tun. Die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Lourdes-Wallfahrten, ganz besonders für kranke, gehbehinderte, bejahrte und bedürftige Pilger.

Das Wort des Präses

Liebe Freunde von Lourdes

In den letzten Wochen gingen seltsame Bilder durch die Medien: Überall auf der Welt machen Tausende von Menschen einen Kniefall. Sie gehen mit einem Knie auf den Boden und verharren so, minutenlang. Das geschieht bei Demonstrationen und vor Fussballspielen. Manchmal knien Demonstranten, Polizisten, Politikerinnen nebeneinander – es ist ein eindrückliches Bild: diese Geste des Respekts und der Demut. Es ist ein Kniefall gegen Rassismus. Der Ausdruck von Respekt gegenüber dem Schwarzen, der Ende Mai von einem Polizisten in den USA mit dem Knie auf dem Hals erstickt wurde. Der Kniefall als Ausdruck des Respekts gegenüber allen, die wegen ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. Der Kniefall: er ist wieder hoch aktuell.

Als katholische Christen ist uns der Kniefall vertraut. Wir nennen es eine Kniebeuge: Auch beim katholischen Kniefall geht es um Respekt. Wenn wir eine Kirche betreten, beugen wir das Knie vor Christus, der im Tabernakel gegenwärtig ist, in der schlichten Gestalt von Brot. Wir beugen das Knie – wir machen uns kleiner – vor dem Grössten, der sich selber klein macht.

Wir gehen also nicht aus Angst in die Knie, vor einem Tyrannen, der uns in die Knie zwingt: Wir gehen vor Gott in die Knie; vor Gott, der sich selber gibt, aus Liebe. Der für uns zum Brot des Himmels wird. Vor dieser Liebe knien zu dürfen, das ist eine Ehre, es macht uns gross. Da passt der Gedanke, den Papst Johannes XXIII. einmal festgehalten hat: «Nie ist der Mensch grösser, als wenn er kniet.»

Ich habe etliche Jahre in unserem Konvent in Freiburg gelebt. Dort habe ich an der jähr-

lichen Fronleichnamsprozession teilgenommen. Ein festlicher, farbenfroher Anlass – die Prozession führt mitten durch die Stadt. Die meisten Leute sind nicht in der Prozession mitgelaufen, sondern haben am Strassenrand neugierig und fasziniert zugeguckt. Für viele

war es wohl so: man kommt, um ein schönes Brauchtum zu erleben; Folklore. Wenn in der Monstranz das Allerheiligste vorbeigetragen wurde ist mir jeweils aufgefallen: nur sehr wenige haben ein Zeichen des Respekts gemacht; kaum jemand hat äusserlich Respekt und Ehrfurcht gegenüber Christus gezeigt. Kaum jemand hat einen Kniefall gemacht. Es schien, als ob der Kniefall in der Öffentlichkeit nicht mehr existierte, verschwunden, vergessen, vorbei.

Nun ist der Kniefall plötzlich zurück: Tausende gehen in die Knie, als Zeichen des Respekts für die Opfer von Rassismus. Eine eindrückliche Geste. Und man spürt: es ist nicht nur eine Äusserlichkeit; es drückt eine innere Haltung und Überzeugung aus. Es geht eine Kraft aus von dieser Geste.

Und genauso soll es bei uns sein: die Kniebeuge, das Knien ist nicht nur eine Äusserlichkeit; es drückt eine innere Haltung und Überzeugung aus: Vor Gott, vor dem Grössten, der sich für uns klein macht, machen wir uns kleiner. Der Liebe, die sich selber gibt, von der wir alle leben. Ihr zeigen wir unsere Ehrfurcht. Und das macht uns gross. Es ist



eine Ehre, Christus unseren Respekt zeigen zu dürfen. Wir tun es aus Liebe und Dankbarkeit. Auch von diesem Knien geht eine Kraft aus.

Vielleicht sind uns diese knienden Demonstranten weltweit eine Lektion, die Bedeutung unseres Kniens neu zu realisieren: Die Ehrfurcht gegenüber dem Grössten, der sich klein macht: In der Krippe, am

Kreuz, in der Hostie. *Vor dieser Liebe, vor Christus knien zu dürfen, das ist die grösste Ehre.*

Im Vertrauen auf die Fürsprache unserer lieben Gottesmutter, die uns den Sohn des Höchsten geboren hat, erbitte ich euch allen den Segen.

Herzlich grüsst P. Raphael Fässler



Priesterjubiläum von Pater Raphael Fässler OFM

Dieses Jahr feierte Pater Raphael am 24. Juni 2020 sein 25-jähriges Priesterjubiläum.



Zu diesem hochehrwürdigen Anlass begab sich der Vorstand des Lourdes-Pilgerversins am Sonntag, 28. Juni 2020 nach Maria Dreibrunnen in die Hl. Messe, um Pater Raphael zu überraschen. Frühzeitiges Erscheinen war da wichtig, denn es gibt immer zahlreiche Kirchgänger in dieser wunderbaren Wallfahrtskirche.

Es war wie immer ein bewegender Gottesdienst und P. Raphael erwähnte, dass er für seine Berufung als Priester dankbar ist. Da gleichzeitig das Fest von Petrus und Paulus gefeiert wurde, gelten diese beiden auch als Vorbild, die aus der Gnade Christi gelebt haben.

In der Predigt hörten wir von der Redensart: «Von der Hand in den Mund leben». Was bedeutet das? Es kann negativ gemeint sein, wenn jemand sorglos in den Tag hineinlebt und sich keine Sorgen um die Zukunft macht und das sogar auf Kosten anderer. Es gibt aber auch Menschen, die keine Wahl haben...

Aber wie ist es in Bezug auf Gott? Der Apostel Paulus lebte von der Gnade Gottes. Und was Paulus erkannt hat, gilt auch für uns. Wir leben alle von der Kraft Gottes. Wir leben, weil Gott uns liebt! Das hält uns am Leben. Religiös gese-

hen leben wir von der Hand in den Mund. Das wird deutlich, wenn ein Kind getauft wird. Die Gnade Gottes verdienen wir uns nicht, wir empfangen sie! Wir leben von der Gnade Gottes, von Anfang an, jeden Tag.

Auch beim Priester ist es so. Die Weihe, «die Vollmacht» empfängt man nicht für sich, sondern für seinen Dienst. Auch als Priester hat man leere Hände, man gibt das weiter, was man selbst empfängt. Vor allem aber die Vollmacht, Eucharistie zu feiern, in Person Christi zu handeln. Es ist wie beim Atmen. Man kann nicht sagen heute habe ich Zeit zum Atmen, ich werde atmen auf Vorrat, dann muss ich morgen und übermorgen nicht atmen, nein, wir leben jeden Moment durch das Atmen neu. Jeder Tag ist in den Augen Gottes neu. Darum können wir jeden Tag neu beginnen. Die Liebe Christi verbraucht sich nie! Verbinden wir uns mit der Liebe Christi, besonders in der Eucharistie. Denken wir daran, dass wir von Gott jeden Tag, jeden Moment von seiner Gnade, von der «Hand in den Mund» leben dürfen.

Im Anschluss genossen wir das Zusammensein miteinander im wunderschönen Garten des Pilger-Restaurants. Wir sind dankbar, in Pater Raphael einen so grossartigen Priester als Präses zu haben. Vergeltes Gott für alles, lieber P. Raphael, was du schon für unseren Verein gewirkt hast, besonders im Gebet! *Petra Achermann*



Gedanken zu Corona, Rück- und Ausblick

Wir wissen nicht, wie Corona zustande kam. Wir wissen nur, dass Gott die ganze Sache mit Corona zugelassen hat. Keine Wirkung ohne Ursache, oder umgekehrt.

Wenn wir zurückschauen in der näheren Geschichte, so sehen wir, dass die Länder in Europa über siebzig Jahre Frieden untereinander hatten. Dies war aber bedingt durch die gemeinsame Angst vor der Drohkulisse, welche uns durch die nukleare Aufrüstung von Ost und West nach dem Zweiten Weltkrieg beschert hat.

Der Kalte Krieg wurde durch Ost und West im Zweiten Weltkrieg ausgelöst. Dies geschah einerseits durch den Westen, indem mit Hilfe von Flugzeugen Nahrungsmittel für Berlin eingeflogen wurden als Antwort auf die Blockade des Ostens, und andererseits durch die finanzielle Hilfe der USA, mit dem Marshallplan für Europa. Dieser schon gehende Argwohn ist, wie wir gesehen haben, in einer Blockade vom kommunistischen Osten gegen den kapitalistischen Westen in Berlin eskaliert, woraus die DDR und die BRD entstand.

Ebenso wurde die Öffnung des Marktes und der dadurch zunehmende Wohlstand im Westen als geistige Drohkulisse im Osten wahrgenommen, und sollte durch eine Abschottung (Berliner Mauer und Stacheldraht) verhindern, dass nicht alle in den Westen flüchten. Diese ausgewählte und kurze Zusammenfassung, soll aber im Wesentlichen doch das ausdrücken, was die Zukunft prägen soll.

Im Kontext der Siegermächte (Ost und West) gab es ein gravierendes Fehlverhalten, im kollektiven Wegschauen auf die Nord-Süd Verhältnisse, was dafür sorgte, dass eine grosse Kluft entstand, welche bis heute in Form der zunehmenden Flüchtlinge unübersehlich vor unseren Grenzen

stehen. Die Corona-Pandemie zeigt uns, dass die gesamte Menschheit in der Verantwortung steht, ob wir das wahrhaben wollen oder nicht. Heute sind wir gefordert, in der Solidarität mit allen oder wir gehen alle unter.

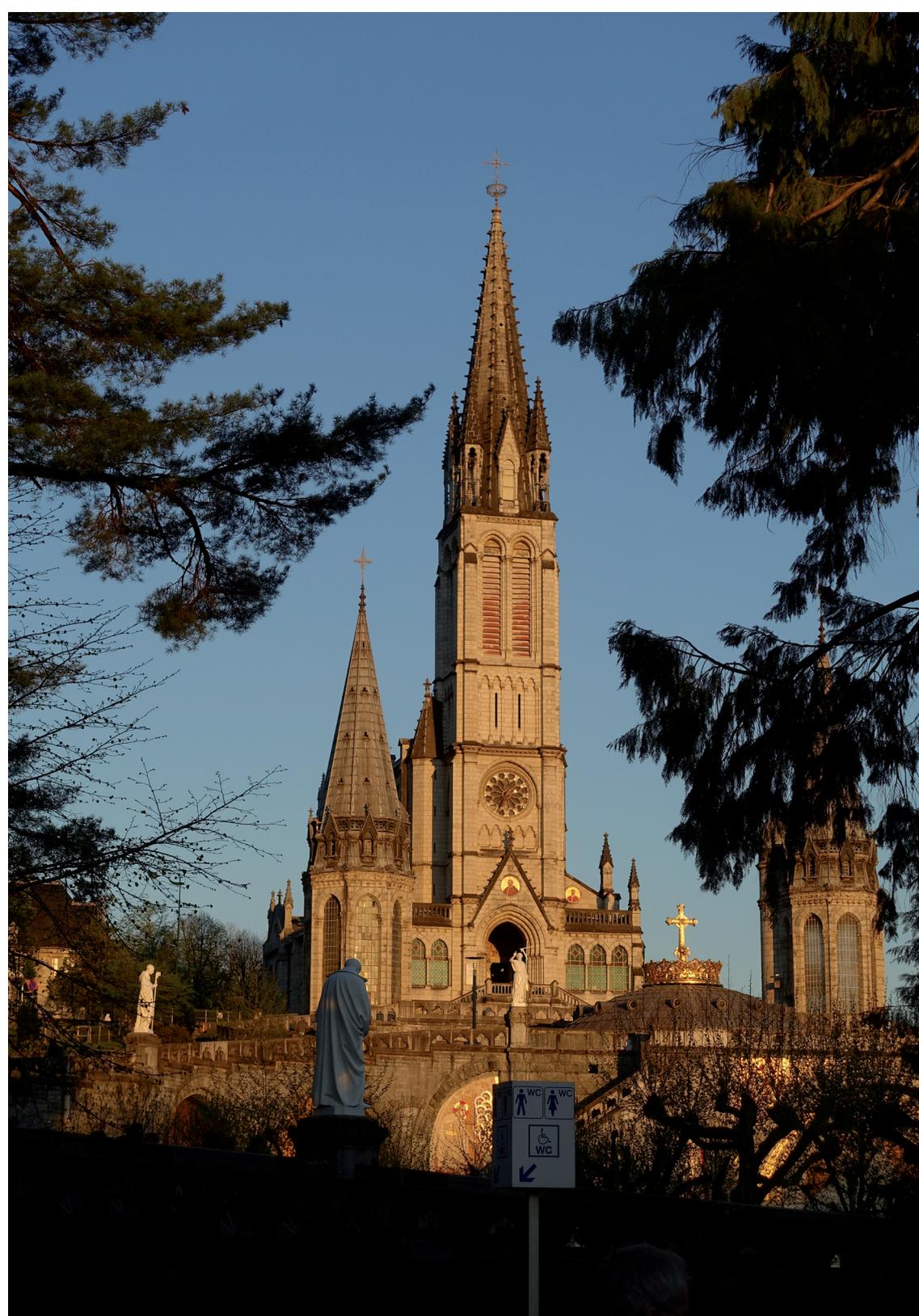
Das Gebet ist die beste Waffe gegen Ungerechtigkeiten, um die kreativen Kräfte mobilisieren zu können. So ist der Dialog mit allen, die guten Willens sind unabdingbar, sei es in Religion, Wirtschaft, Politik und mit unseren Nächsten.

Die kommunikativen Errungenschaften können nicht mehr rückgängig gemacht werden. So sind wir uns alle näher gerückt und müssen uns näher miteinander befassen und nicht wegschauen. Es gibt viele konstruktive Synergien, die z.T. schon genutzt werden, so z.B. mit der Hilfe zur Selbsthilfe. In Gedanken, Worten und Werken können wir in unseren eigenen Reihen schon sehr viel bewirken.

Frühere Päpste wussten zu betonen, dass, wenn man die Bibel nicht kennt, dies gleichbedeutend ist wie Gott nicht kennen. *Kirchenvater Hieronymus*. Möge der Hl. Geist uns allen beistehen, dass wir einander verstehen wollen. Wir können ja nur das lieben, was wir kennen. Deshalb muss man zusammenkommen, um einander kennenzulernen. Dazu lädt euch der Lourdespilgerverein ein, an unseren Wallfahrten teilzunehmen, wo wir im Kleinen wirken, indem wir voneinander lernen. Wir danken Gott, dass er uns die vielen Möglichkeiten bietet.

Der Hl. Papst Johannes Paul II. pflegte zu sagen: Fürchtet euch nicht!

Martin Hodel



Unterstützung finanzschwacher Lourdes-Wallfahrer

Der Hauptzweck unseres Vereins ist es, mit Jung und Alt nach Lourdes zu pilgern, um dem Wunsch der Muttergottes zu entsprechen: «Man soll in Prozessionen hierher kommen. (Bitte der Jungfrau Maria an die hl. Bernadette am 2. März 1858). Maria zeigt sich uns in Lourdes als Mutter der Kirche; sie erbitet uns Gnaden und will uns zu einem tieferen Vertrauen in Gott führen, ein Vertrauen, das uns an Leib und Seele aufrichtet. Es gibt manche, die gerne nach Lourdes mitkommen würden, aber die nötigen Finanzen dazu nicht aufbringen. Die Unterstützung für diese Menschen ist für uns ein Muss, damit niemand wegen Geldmangels nicht nach Lourdes kommen kann. Es gehört mit zu den Kernaufgaben unseres Vereins, dass wir sozial bzw. finanzschwache Pilger unterstützen. Nun sind jedoch auch die Mittel des Vereins stark im Rückgang begriffen. Früher konnten wir noch Zinseinnahmen generieren, heute müssen wir Negativzinsen bezahlen. Oder Bankspesen, die sich sehr zu ungunsten für die Anleger entwickelt haben. Unser Erspartes schwindet von Jahr zu Jahr. Nicht nur in Lourdes, sondern überall sind die Spesen für die Pilger aus den gleichen Gründen massiv gestiegen. So gelangen wir mit der Bitte um Spenden an Sie/an Euch zur Unterstützung finanzschwacher Lourdespilger. Auch auf diese Weise können wir das Licht des Glaubens weitergeben. Vergelt's Gott im Namen all jener, denen es zugute kommt.

2 Kor 9,6-11

Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer mit Segen sät, wird mit Segen ernten. Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber. In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch ausschütten, sodass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun, wie es in der Schrift heisst: Er teilte aus, er gab den Armen; seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer. Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer Gerechtigkeit wachsen lassen. In allem werdet ihr reich genug sein zu jeder selbstlosen Güte; sie wird durch uns Dank an Gott hervorrufen.

Flugwallfahrten
seit 1968

LOURDES 2020

Pastoralthema:

«Ich bin die Unbefleckte Empfängnis»

Fr. 965.–

FLUGWALLFAHRT von Mo, 12. bis Fr, 16. Oktober 2020

Unsere Leistungen für die Flugwallfahrt

Im Pauschalpreis inbegriffen:

- Flug mit Helvetic von Zürich nach Lourdes und zurück
- Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Bustransfers Flughafen Lourdes zum Hotel und zurück
- Vollpension im Hotel «Roc de Massabielle***», ganz in der Nähe des hl. Bezirks
- Pilgerleitung durch Pater Raphael Fässler, Pater Fidelis, OFM und Martin Hodel
- Rundgänge und Besichtigungen, Gebühren und örtliche Taxen
- Betreuung der Kranken durch den Lourdespilgerverein ZH-TG-SH

Nicht eingeschlossen sind:

- Bahnbillett vom Wohnort zum Flughafen Kloten und zurück
- Trinkgelder im Hotel
- Allfällige Treibstoffzuschläge und Änderungen der Flughafen- und Sicherheitstaxen
- Einzelzimmerzuschlag Fr. 120.–

Ermässigungen:

3er-Zimmer im ***-Hotel Fr. 850.–. Kleinkinder bis 2 Jahre sind gratis (Flug und Hotel)

Kinder und Jugendliche bis und mit 16 Jahren 50% Ermässigung auf Pauschalpreis

Abflug in Zürich mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Abflug von Lourdes mittags. Verpflegung im Flugzeug inbegriffen.

Änderungen vorbehalten!

Anmeldungen an:

Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, 6042 Dietwil
Tel. 041 787 10 52 E-Mail: mfhodel@bluewin.ch



Herzliche Einladung zur geistlichen Einkehr
mit anschliessender **GENERALVERSAMMLUNG**
des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen

SAMSTAG, 22. August 2020, Kirche/Pfarrsaal
Maria-Lourdes, Zürich-Seebach

13.30 Uhr Aussetzung und Rosenkranz in der
Kapelle Maria Lourdes

14.00 Uhr Hl. Messe und Predigt mit Pater Raphael
Anschliessend **GENERALVERSAMMLUNG** im Pfarrsaal

1. Begrüssung
2. Eröffnungsgebet vom Wort zum Tag von Präses
Pater Raphael Fässler OFM
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der Generalversammlung vom 23. März 2019
5. Kassa- und Revisionsbericht von 2019
6. Wahlen: a) des Präsidenten
b) des Präses
c) der Vorstandsmitglieder
d) der Rechnungsrevisoren
7. Pilgerprogramm 2020
8. Verschiedenes

Anschliessend gibt es Kaffee und Nussgipfel!

Wir freuen uns auf das Wiedersehen und grüssen Sie herzlich!
Der Vorstand

Tramverbindungen ab Zürich Hauptbahnhof mit Tram Nr. 14 bis
Haltestelle «Seebacherplatz» oder mit der S6 bis Bahnhof Seebach.



Fusswallfahrt zum seligen Niklaus Wolf von Rippertschwand

Samstag, 26. September 2020

Liebe Fusswallfahrer

Dieses Jahr führt unser Weg nach Sempach-Station, wo wir unseren Weg aufnehmen, entlang der beschaulichen Seelandschaft. Das Gebiet erkunden, wo unser Seliger Niklaus Wolf von Rippertschwand gewirkt hatte. Wir werden diesen Weg begehen im Geiste von Niklaus Wolf, der im Gebet die Ereignisse seiner Zeit im Kontext des Glaubens zu verstehen versuchte. Wenn man die Geschichte dieser Zeit studiert, merkt man unweigerlich, dass diese Zeit unserer Zeit sehr ähnlich war. Selbst der unrühmliche Mao pflegte zu sagen: «Man soll nicht achtlos an den Schätzen der Vergangenheit vorübergehen.» So freuen wir uns auf eine zahlreiche Pilgerschar, um im Glauben zu lernen, was unsere Ahnen uns vorgelebt haben und was wir heute noch besser tun könnten.

Wir besammeln uns um 9.30 Uhr beim Bahnhof Sempach-Station

Für Autos gibt es Parkplätze beim Bahnhof

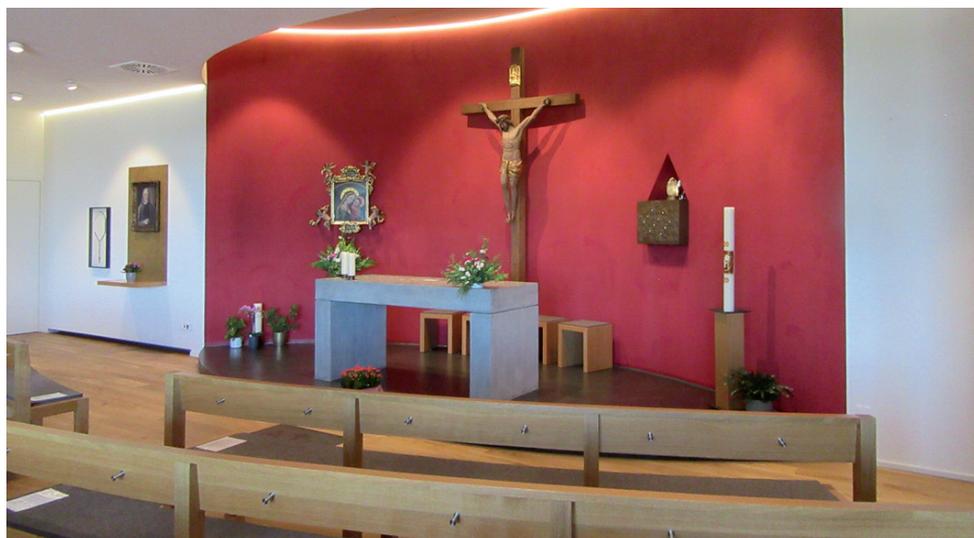
HI. Messe mit Pater Raphael um ca.11.00 Uhr

Mittagessen im Restaurant um 12.00 Uhr, anschliessend Niklaus-Wolf-Weg

Kosten: Es wird eine Sammlung vor Ort – wie gewohnt – durchgeführt.

Kinder bis 16 Jahre gratis!

(Änderungen vorbehalten!)



In dieser behafteten, schönen Krypta werden wir die HI. Messe mit Pater Raphael feiern.



Die katholische Kirche von Neuenkirch.

**Gönnen Sie sich diesen Tag und pilgern Sie mit uns.
Wir freuen uns auf diese schöne Fusswallfahrt!**



Anmeldungen bitte **schriftlich** bis Samstag, 19. September 2020 an:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.

Ja, ich/wir nehme/n teil an der Fusswallfahrt vom Samstag, 26. September 2020.

Treffpunkt um 09.30 Uhr beim Bahnhof Sempach-Station.

Vorname, Name: _____

Adresse: _____

Tel.-Nr.: E-Mail: _____

Anzahl Personen: _____



Kindheit und Jugend

1. Geburtsort: Unterlindig

Klaus Wolf wurde am 1. Mai 1756 auf einem grossen Bauerngut mit herrlichem Blick auf den Sempachersee und in die schneebedeckten Alpen geboren. Er wurde am gleichen Tag getauft, auf den Namen Nikolaus Philipp. Hier verlebte er im Kreis einer grossen Familie, aber in respektabler Distanz zu den Nachbarn, die ersten 12 Jahre seines Lebens. Der Hof Unterlindig liegt ca. 3 km westlich von der Pfarrkirche Neuenkirch, auf 670 m ü.M. am nordöstlichen Abhang des Ruswiler Berges.

2. Seine Eltern

Sein Vater Johann Wolf (1724–1799) war ein angesehener Mann, der reichste Bauer in Neuenkirch. Neben Unterlindig gehörten ihm auch die angrenzenden Höfe: Kuhrüti und Willistatt. Er war Kirchmeier und «Geschworener» in der Gemeinde Neuenkirch. Später brachte er es zum Amtswibel im

Amt Rothenburg, zum höchsten Amte, das ein Untertan unter der aristokratischen Regierung erreichen konnte. Als Johann Wolf 22 Jahre zählte, fiel ihm nach dem Tod seines Vaters die Verantwortung für das väterliche Erbe zu. 1749 gründete er mit Anna Maria Muff vom Sellenboden eine eigene Familie. Zwölf Kinder wurden ihnen geboren, sechs von ihnen starben bei der Geburt oder als kleine Kinder. Nikolaus Philipp war das fünfte Kind.

Am 30. August 1766 schloss der Vater Johann Wolf mit einem Klaus Wolf-Helfenstein, dem Besitzer des Hofes Rippertschwand, einen Vorkaufsvertrag ab. Der eigentliche Kauf sollte ein Jahr später getätigt werden. Für die 85 Jucharten – Wald nicht miteingerechnet – zahlte er 14'800 Gulden. Am 30. Oktober 1767 verpachtete Johann Wolf den Hof in Willistatt einem Arthemii Bühmann in der Mühle bei Willistatt und am 4. November den Hof Unterlindig einem Josef Stocker aus Abtwil. Die Übernahme des Lehens wurde auf Mitte März 1768 vereinbart.

3. Der spätere Wirkungsort Rippertschwand

Mitte März 1768 verliess Johann Wolf mit seiner Familie den von seinen Ahnen ererbten Hof Unterlindig und zog auf den Hof Rippertschwand. Niklaus war da gerade zwölf Jahre alt. Dieser Hof wurde zum Wohn- und Wirkungsort bis zu seinem Tode. Das Haus steht heute noch, wurde aber stark verändert.

Rippertschwand ist älter als Neuenkirch. Noch 1601 gehörte Neuenkirch zum Steuer Viertel Rippertschwand. Dieses war ein kleiner Weiler mit 6 Wohnhäusern und 5 anderen Gebäuden. Es liegt in der Mitte zwischen Neuenkirch und Rothenburg, ca. 1500 m östlich der Pfarrkirche Neuenkirch und ca. 5 km südöstlich von Sempach, auf 553 m ü.M. Es steht und stand dort eine ganz

kleine Wendelins Kapelle. Von der Zehntpflicht her war Rippertschwand zusammen mit Sempach nach dem Stift St. Leodegar in Luzern orientiert. Bis 1807 gehörte es zur Pfarrei Sempach, obwohl der Weg nach Neuenkirch viel kürzer war. Der Hof, den Johann Wolf erworben hatte, war die grösste Liegenschaft Rippertschwand. Es gehörte zu den 85 Jucharten Land und dem Wald ein stattliches Luzerner Bauernhaus, das auch einer grossen Familie mit Knechten und Mägden Platz bot, eine Scheune, ein Waschhaus und ein Getreidespeicher.

Die erste Gattin von Johann Wolf starb am 2. Juni 1773. Ein Jahr später schloss Johann Wolf eine zweite Ehe mit der Witwe Maria Anna Müller (1722–1782), geborene Schmid, vom benachbarten Hof Neuhus. Sie wurde in der ersten Ehe Mutter von sieben Kindern, von denen Maria Barbara (geboren am 18. August 1750) die Frau von Niklaus Wolf wurde. Der 18-jährige Niklaus arbeitete zu dieser Zeit daheim auf dem Hof; seine Brüder Martin und Franz studierten in Luzern; die Schwestern Maria Anna und Margaritha heirateten in den nächsten drei Jahren.

Weisheiten von Niklaus Wolf

Wenn durch die Heilung der Kranken Gott und der heiligste Namen Jesu verherrlicht werden, warum soll es dann nicht gesche-

hen? Jesu hat den Kranken, die zu ihm kamen, nicht gesagt: Leidet geduldig usw.; sondern Er hat sie gesund gemacht, damit der Vater durch Ihn verherrlicht werde und Er durch den Vater.»

Und hat nicht Christus gesagt: «Wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bitten werdet, so wird ER es euch geben»? Was haben wir noch Zweifel? Alles werden wir erhalten, wenn wir genug Glauben haben.» Ich fasste ein Herz und ein allgewaltiges Vertrauen zum heiligsten Namen Jesu und rief ihn wider mein Übel an, und dieses wich augenblicklich samt all seinen Begleitererscheinungen.»

Ich ermahne die Leute, keinen Morgen ihr Schlafzimmer zu verlassen, ohne zuvor auf den Knien ein eifriges Gebet verrichtet zu haben. Erst dann, sage ich, könne man den Tag im Namen Jesu anfangen und Gottes Beistand in allen Geschäften und Verrichtungen erwarten.»

Wenn der Mensch in der Kirche täglich eine Geldsumme holen könnte, so klein sie auch wäre, er wäre an keinem Tage zu träge, sie zu holen. Aber was uns Gott in der heiligen Messe schenkt, ist viel mehr wert als ein Haufen Geld.»



Zahlreiche Votivtafeln geben Zeugnis von erhaltenen Gnaden auf die Fürsprache von Vater Wolf.

Aktivitäten des Lourdespilgervereins ZH-TG-SH im Jahr 2020

Datum	Tag(e)	Angebot
Sa, 22. August	1/2	Generalversammlung , Pfarrsaal Maria Lourdes, Seebach
Sa, 26. September	1	Fusswallfahrt nach Rippertschwand
Mo, 12. bis Fr, 16. Oktober	5	Flugwallfahrt nach Lourdes
Sa, 12. Dezember	1/2	Adventsfeier in der Kirche und im Pfarrsaal Maria Lourdes Zürich-Seebach

Unsere Programmänderungen wegen Corona

Wegen Corona wurden im Lourdespilgerverein die GV und die Maiwallfahrt storniert.
Die GV wird neu am Samstag, 22. August 2020 nachgeholt (siehe Seite 9 in diesem Heft).
 Die abgesagte Maiwallfahrt werden wir am Samstag, 29. Mai 2021 nachholen.

Vertrauen auf die göttliche Vorsehung

Fort, ihr Sorgen aus dem Herzen, die ihr meine Ruhe stört!
 Fort mit allem, was die Schmerzen nur noch nähret und vermehrt!
 Höre, was der Weise spricht: Denke nach und Sorge nicht!
 Lass den Unglückssturm nur toben; alles hat sein Mass und Ziel.
 Bald wirst du die Vorsicht loben; halte dich indessen still!
 Denk, dies hat der Herr getan: Füge dich und bet' IHN an!
 Laß den lieben Gott nur walten: Oh, wer sorgt so väterlich?
 Der mich schuf, kann mich erhalten; denke so und tröste dich!
 Denke, was uns Gott verspricht: Freue dich und Sorge nicht!
 Höre auf, dein Herz zu plagen; Gott sieht deinem Leiden zu.
 Trage gern, was du musst tragen, GOTT hilft dir, was fürchtest du?
 Höre, was Gott selbst verspricht: ICH will helfen: Sorge nicht!
 Leide gern und denk im Leiden, daß dein Gott die Liebe sei,
 auch im Kreuz dien IHM mit Freuden; Leid' – und lebe sorgenfrei!
 Sage Gott, was dir gebricht; ER ist Vater: Sorge nicht!
 Sorg nicht, wie die Heiden sorgen, als wenn keine Vorsicht wär';
 Denke, Gott sei nichts verborgen, alles kommt von oben her.
 Gott schickt Finsternis und Licht, Gott regieret: Sorge nicht!
 Nie soll dich ein Zufall kränken; Gott ist es, der alles tut;
 Gott kann alles anders lenken, ER ist mächtig, weis' und gut.
 Gott ist HERR; hör', was ER spricht: Gott kann alles: Sorge nicht!
 Lass die Tugend unterliegen, endlich siegt die Wahrheit doch;
 lass sogar das Laster siegen; denk: der alte Gott lebt noch!
 Gott geht selbst in das Gericht; warte nur und Sorge nicht!
 Lass die Welt zugrunde gehen; halt dich an die Wahrheit fest:
 Ewig muss der Mensch bestehen, der vom Herrn sich niemals lässt.
 Gott sei meine Zuversicht; glaub an IHN und Sorge nicht!
 Fürcht dich nicht vor Welt und Hölle, Gott steht dem Gerechten bei;
 weiche nicht von deiner Stelle, bleibe stets der Wahrheit treu!
 Tu vor Gottes Angesicht deine Pflicht und Sorge nicht!
 Sollte dich der Herr auch töten, hoffe doch, hoff immerfort;
 sieh auf IHN in allen Nöten, glaub und traue SEINEM Wort!
 Auch wenn alles sinkt und bricht, hoffe fest und Sorge nicht!
 Sei nur ruhig; lass geschehen, was dein Gott so haben will;
 bald wirst du das Ende sehen; leid indessen sanft und still!
 Blicke nur im Glaubenslicht weiter hin und Sorge nicht!
 Herr, DIR laß ich alles über; mache nur, was DIR gefällt;
 was DU willst, das ist mir lieber; DIR sei es anheimgestellt.
 Mir ist Sorg' um meine Pflicht; anders sorgt der Weise nicht!

Gebetsmeinungen des Heiligen Vaters für August, September, Oktober

August

Wir beten für alle, die auf den Weltmeeren arbeiten und davon leben; unter anderem für Matrosen, Fischer und für ihre Familien.

September

Wir beten dafür, dass kein Raubbau an den Rohstoffen unseres Planeten betrieben

wird, sondern dass sie gerecht und nachhaltig verteilt werden.

Oktober

Wir beten dafür, dass die Laien – insbesondere Frauen – aufgrund ihrer Taufgnade grösseren Anteil an kirchlicher Verantwortung bekommen.

Wir gedenken unserer verstorbenen Lourdesfreunde



Herr Alex Steiner, Schwyz; Frau Rosa Wiederkehr, Rudolfstetten; Frau Carmen Maria Kaufmann-Maffessoli, Suhr; Frau Liselotte Keller, Wil SG; Frau Käthi Leuthard, Beromünster; Frau Eichholzer-Seiler, Oberlunkhofen; Herr Bruno Hör, Zürich; Herr Albert Kälin-Ösch, Bronschhofen; Sr. Erica Theresia Hug, Bättwil; Herr Orlando Giacomini, Zürich; Frau Ottilia Lang-Estermann, Hochdorf-Urswil.

*Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Wir danken auch für alles, was die Heimgegangenen zur Ehre Gottes getan haben. Gott möge sie in seiner Barmherzigkeit aufnehmen. **Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lasse sie ruhen in Frieden. Amen.***

Das vertrauende Gebet ist stärker als alles Böse!

Deshalb wollen wir, liebe Lourdesfreunde, dieses vertrauende Gebet nützen. Wir bitten, für die Anliegen unserer Mitglieder und allen, die sich uns anempfehlen, zu beten. Wir wollen danken für alle uns Anvertrauten und bitten Maria, diese Menschen der Barmherzigkeit unseres himmlischen Vaters zu übergeben.

Schreiben Sie an das Sekretariat Ihre Anliegen, wir werden sie im nächsten «Licht von Lourdes» bei den Gebetsanliegen erwähnen.

Gebetsanliegen

Ums Gebet für besondere Anliegen wird gebeten für:

Frau M.W., Eschenbach LU; Frau Th.P., Schüpfheim LU; Frau R.B., Fahrwangen; Frau M.W., Schaffhausen; Frau J.E., Triesen; Herr G. M., Rüti ZH; Herr und Frau P. und M. Oberkirch; H.M.W., Baar; Herr M. S., Appenzell; Herr und Frau R.W., Wittenbach; Frau M.N., Grafenort; Herr und Frau P. und S.P., Luzern; Herr und Frau R. und D.R., Wollerau; Frau M.A., Zollbrück; Frau Z.B., Untersiggenthal; Frau J.R., Cham; Frau A.H., Berg/a Irchel; Herr S.T., Dübendorf.

Wir bitten, ganz besonders um den Frieden in uns, in der Kirche und in der ganzen Welt zu beten!

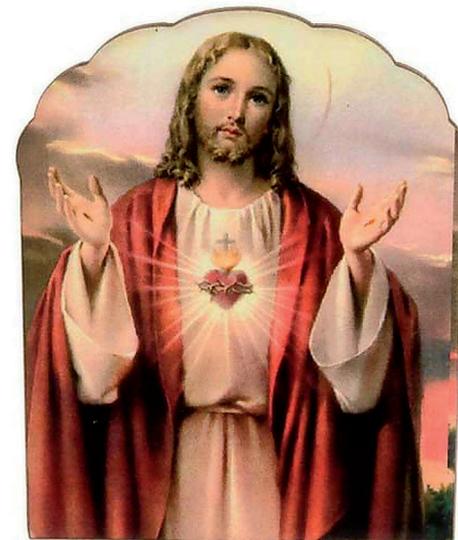
Es wird uns immer wieder von Besserungen und Hilfe durch das Lourdeswasser berichtet. Danken wir Gott für sein Wirken, auch im Verborgenen.

Jeden Monat wird von unserem Präses Pater Raphael Fässler OFM für alle lebenden und verstorbenen Lourdesfreunde ein heiliges Messopfer dargebracht.

Heilige Messen können direkt bestellt werden bei:

Pater Raphael Fässler OFM, Präses LPV-ZH-TG-SH, Tel. 071 911 17 58.

Herz-Jesu- Gebetsnacht in Zürich-Seebach



Machen Sie einmal etwas ganz Ungewöhnliches: Entfliehen Sie der Hektik des Alltags und verbringen Sie eine Nacht mit Gebet und Gemeinschaft im hl. Geist. Auch Sie werden glücklich und gestärkt wieder zurück in den Alltag gehen!

Herzliche Einladung!

Verbringen Sie diese Nacht zur Ehre Gottes und der hl. Herzen Jesu und Maria!

Ablauf:

22.00 Uhr	Aussetzung, Begrüssung, schmerzhafter Rosenkranz
23.00 Uhr	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag, Predigt und eucharistischer Segen
Anschliessend	Stille Anbetung in der Grotte vor dem eucharistischen Jesus
00.30 Uhr	Kreuzwegandacht
01.30 Uhr	Glorreicher Rosenkranz
02.00–03.00 Uhr	PAUSE Sie sind herzlich zu Kaffee und Zopf in den Pfarrsaal eingeladen!
03.00–04.00 Uhr	Lichterprozession mit Fatima-Madonna
04.00–04.45 Uhr	Freudenreicher Rosenkranz
ca. 05.00 Uhr	Hl. Messe zum Herz-Maria-Sühnesamstag und eucharistischer Segen

Die Herz-Jesu-Gebetsnacht findet jeden Monat am Herz-Jesu-Freitag statt.

In der Kirche Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, Zürich-Seebach.

Ab Zürich HB mit der S6 Richtung Baden, Station Seebach, oder Tram Nr. 14 bis Haltestelle Seebacherplatz.



**Beitrittserklärung zum
Lourdespilgerverein
Zürich-Thurgau-Schaffhausen**

Wir freuen uns, Sie als Mitglied des Lourdespilgervereins Zürich-Thurgau-Schaffhausen begrüssen zu dürfen und danken Ihnen für die Bereitschaft, einen **Jahresbeitrag von Fr. 20.–** im Dienste der Kranken und Bedürftigen zu leisten. Wir gedenken in der monatlichen heiligen Messe aller lebenden und verstorbenen Lourdesmitglieder.

Name, Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon: Geworben durch:

Datum: Unterschrift:

Ausschneiden und senden an:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil.



An die Lourdeswasser-Bezüger

Liebe Lourdesfreunde,
senden Sie einen Brief mit der Bitte um Lourdeswasser. Schreiben Sie bitte Ihren Absender deutlich. Der Versand ist gratis, doch sind wir für eine Krankenspende sehr dankbar. Darum legen wir Ihnen beim Versand einen Einzahlungsschein bei.

Versandadresse:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH
Sekretariat, Hinterdorfstrasse 25b
CH-6042 Dietwil
Telefon 041 787 10 52

Wir legen dieser Ausgabe des «Licht von Lourdes» wieder einen Einzahlungsschein bei, den Sie für die Mitgliederbeiträge und Gaben benutzen können.

Wir danken herzlich für jede Unterstützung!

Anmeldung Flugwallfahrt nach Lourdes

Ich möchte an der **FLUGWALLFAHRT 2020 nach Lourdes** teilnehmen.

**Mo, 12. bis Fr, 16. Oktober 2020. Von Zürich nach Tarbes-Lourdes direkt.
Zürich-Lourdes um 12.00 Uhr / Lourdes-Zürich 13.30 Uhr, Zeiten vorbehalten!**

Hotel Roc de Massabielle

EZ Fr. 1085.– **DZ Fr. 965.–** **3er- und 4er-Zimmer Fr. 850.–**

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Ich brauche am Flughafen einen Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Rollstuhl kostenfrei |
| <input type="checkbox"/> Ich kann keine Treppen laufen | <input type="checkbox"/> Bin Arzt/Ärztin oder Schwester |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollator | <input type="checkbox"/> Als Helfer oder Helferin |
| <input type="checkbox"/> Eigener Rollstuhl | <input type="checkbox"/> Unterstützungsantrag |
| <input type="checkbox"/> Ich habe eine Annullationsversicherung | <input type="checkbox"/> Ich wünsche _____ |

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Kinder unter 16 Jahren erhalten 50% Ermässigung. Mit (K) bezeichnet!

Herr Frau

Name, Vorname:

Strasse: PLZ/Wohnort:.....

Geb.-Datum: Natel-Nr.:.....

Ort, Datum: Unterschrift:

Talon ausschneiden und senden an:
Lourdespilgerverein ZH-TG-SH, Hinterdorfstrasse 25b, CH-6042 Dietwil

ACHTUNG: Bei eventueller Annullation (was wir ja nicht hoffen) würde das Pauschalangebot als Voucher für nächstes Jahr gutgeschrieben.

Bei ev. Auszahlungen würden die Bedingungen der AGB zur Anwendung kommen. Das heisst, eine Spesen-Vergütung für den LPV von CHF 50.–.



Liebe sie alle ! (Band 3)

Axelle ist Französin. Sie ist verheiratet und Mutter von vier Kindern. Nach einer Zeit der tastenden Suche nach dem Sinn des Lebens hat sie die Person Jesu Christi entdeckt. Eines Tages wurde sie von einer innerlich vernehmbaren Einsprechung überrascht: «Liebe sie alle!», dem sofort viele andere folgten.

NEU Band 3: Jesus: «Mach mich durch deine Worte begehrenswert. Wecke die Herzen und gewinne sie für mich. Was ich dir anvertraue, gilt für jeden in dem Maß, in dem er es annimmt. Doch jede Seele muss selbst kommen und sich mir übergeben, um direkt zu empfangen, was für sie richtig ist, was meine Liebe durch das Wirken des Heiligen Geistes für ihre Erbauung bereithält. Jedes

stille Gebet ist ein einmaliger Austausch einer ganz einmaligen Seele mit dem Einmaligen! Sei also im Frieden...»

Band 1: Liebe sie alle, Axelle, 288 Seiten, 14,5x22 cm Fr. 28.–

Band 2: Liebe sie alle, Axelle, 192 Seiten, 14,5x22 cm Fr. 25.–

Band 3: Liebe sie alle, Axelle, 192 Seiten, 14,5x22 cm Fr. 25.–

Wie schön wird es im Himmel sein!

Kleiner Führer des Pilgers auf dem Weg zur Ewigkeit

Der Tod, das besondere Gericht, die Hölle, das Fegefeuer, das Paradies, das Ende der Welt, das Jüngste Gericht. Diese heiklen Fragen sind in diesem Büchlein mit Einfachheit und Hoffnung behandelt. Dieses Büchlein, mit einem Vorwort von Mgr. Raymond Centène, Bischof von Vannes, verdient eine weite Verbreitung!

Ein Benediktinermönch, 144 Seiten, 11,5x17 cm Fr. 15.–



Bestellschein

- | | | |
|--|----------|-----------------------|
| <input type="checkbox"/> Liebe sie alle ! (Band 1) | Fr. 28.– | <u>Name</u> _____ |
| <input type="checkbox"/> Liebe sie alle ! (Band 2) | Fr. 25.– | <u>Vorname</u> _____ |
| <input type="checkbox"/> Liebe sie alle ! (Band 3) | Fr. 25.– | <u>Strasse</u> _____ |
| <input type="checkbox"/> Wie schön wird es im Himmel sein! | Fr. 15.– | <u>PLZ/ Ort</u> _____ |

PARVIS-VERLAG
Route de l'Eglise 71
1648 Hauteville

Tel. _____

Porto und Verpackung: Fr. 7.- Portofrei ab Fr. 100.-
Postsendungen gegen Rechnung. Zahlbar innerhalb 30 Tage.